

23. März 1965: Ehrenbürgerrecht für Caspar Bracht

Leben und Wirken Caspar Brachts

Caspar Bracht (auch: Kaspar Bracht) wurde am 8. Juni 1891 in Sichtigvor geboren und wirkte von 1910 bis 1965 als Organist und Küster in der St. Pankratius-Gemeinde in Belecke. Mit 16 Jahren begann er 1907 seine Ausbildung an der Kirchenmusikschule in Paderborn im Hauptfach Orgel und in den Nebenfächern Religion, Liturgie und Latein. Im Juli 1909 bestand er das Abschlussexamen mit Auszeichnung. Am 29.



Caspar Bracht. (Quelle: Praesidium Baduliki, S. 276)

September 1909 kam Bracht als Aushilfe und Vertretung nach Belecke. Sehr rasch sprach sich der Kirchenvorstand für eine Festanstellung aus. Am 1. Januar 1910 trat Bracht die Stelle als Organist und Küster der St. Pankratius-Kirche an, wofür er seine Pläne aufgab, das Musikstudium an einer Musikhochschule fortzusetzen.

Von 1914 bis 1918 leistete Caspar Bracht seinen Dienst als Soldat im 1. Weltkrieg. Nach der Rückkehr aus dem Krieg nahm er seine Tätig-

keit als Organist und Küster wieder auf und übernahm ab 1927 zusätzlich die Aufgabe des Rendanten der Kirchenkasse und verwaltete somit das Kirchenvermögen und den Grundbesitz der Kirchengemeinde. In den frühen 1920er Jahren übernahm er auch das Amt des Dirigenten beim Männergesangverein St. Pankratius (1922-1949), gründete den Kirchenchor „Cäcilia“ und begann mit der Ausbildung der Musiker, die in der Nachfolge der Kapelle Korff ab Mitte der 1920er Jahre die „Musikabteilung des Katholischen Gesellenvereins“ (ab 1933 Kolpingorchester) bildeten. In seiner Funktion als Dirigent des Kolpingorchesters (1923-1967) arrangierte Caspar Bracht eine Kirchenliedersammlung unter dem Titel „51 deutsche und lateinische Lieder der Diözese Paderborn für Blasmusik“; diese Sammlung wurde im Verlag der Junfermannschen Buchhandlung in Paderborn verlegt und bis zur Einführung des „Gotteslobes“ bei Prozessionen von fast allen Orchestern im Erzbistum Paderborn benutzt.

Im Oktober 1932 begannen auf Initiative Caspar Brachts die Arbeiten zur Neuerschließung der alten Heilquelle; unterstützt wurde er dabei von arbeitslosen Musikern des Kolpingorchesters. Am 24. August 1934 fand die Eröffnung des Kaiser-Heinrich-Bades statt. Am 27. Mai 1934 wurde Bracht Vorsitzender des Verkehrsvereins Belecke und war damit gleichzeitig auch Vorsitzender der Bade- und Brunnenverwaltung. Am 12. März 1950 kam es dann zur Abtrennung der Bade- und Brunnenverwaltung vom Verkehrsverein. Bracht blieb Vorsitzender der Verwaltung und wurde Beisitzer im Verkehrsverein. Im Jahr 1936 bezog er das für ihn errichtete Küsterhaus in der Weststraße (heute: Am Propsteiberg 5a); dort findet sich im Treppenhaus noch ein Buntglasfenster mit den Initialen C.B. und einem Violinechlüssel. Caspar Bracht starb am 7. Mai 1969 in Belecke. Zu seinem Andenken erhielt später eine Straße im Neubaugebiet zwischen Drewerweg und Wiebusch seinen Namen.



Caspar Bracht war Ehrenmitglied in der Deutschen Kolpingsfamilie, der Kolpingsfamilie Belecke und der Bürgerschützengesellschaft sowie Ehrendirigent des Kolpingorchesters. Zum Ende seines Berufslebens erhielt er binnen eines halben Jahres drei hohe Auszeichnungen: den Päpstlichen Orden „Pro ecclesia et pontifice“ (17.12.1964), das Ehrenbürgerrecht der Stadt Belecke (23.03.1965) und die Verdienst-

medaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (11.05.1965).

(Quellen/Literatur: Propsteibote, Jg. 2, Nr. 2 (1959); Praesidium; Protokolle Verkehrsverein Belecke, eingesehen von J. Friederizi; handschriftliche Aufzeichnungen von Franz Gerte, eingesehen von K.-A. Feller).

HERRN KASPAR BRACHT

der sich
im offe
ben, de
Heinric
der für
verwab
Amt de
unentg
Opfern
gegründ
tet un
verleih
der Gef
lofen E
schluffes
Anzerk



Dem verdienten Bürger unserer Stadt **HERRN KASPAR BRACHT**

der sich neben seiner intensiven Berufsarbeit im öffentlichen Leben große Verdienste erworben, der die Wiedereinführung des Kaiser-Heinrich-Bades mit allen Kräften gefördert, der für die Gründung der Bade- und Brunnenverwaltung verantwortlich zeichnet und das Amt des Vorsitzenden bis zum heutigen Tage unentgeltlich unter großen persönlichen Opfern innehat, der das Kolping-Orchester-Belecke gegründet und als Dirigent das Orchester geleitet und die Musiker unisgenutzt ausgebildet, verleiht die Stadtvertretung zum erstenmal in der Geschichte unserer Stadt für seinen beispiellosen Einsatz auf Grund des einstimmigen Beschlusses vom 1. Febr. 1965 in Dankbarkeit und Anerkennung das

EHRENBÜRGERRECHT

BELECKE (MÖHNE), DEN 23. MÄRZ 1965

Bürgermeister

Stadtkonze

fsarbeit
enfte erwor
Kaiser-
gefördert,
nd Brunnen-
und das
rigen Tage
ichen. —
er-Belecke
Orchester geleit
ausgebildet,
erstermal in
n beispiel-
igen Be-
t und —

EHRENBÜRGERRECHT

BELECKE (MÖHNE), DEN 23. MÄRZ 1965

Die Urkunde zur Verleihung des Ehrenbürgerrechtes.